

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 Mk 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 Mk 25 S.,
auswärts 1 Mk 45 S.

Einschickungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 Mk 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 Mk 25 S.,
auswärts 1 Mk 45 S.

Einschickungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 73.

Welzheim, Samstag den 15. Mai 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlass vom 22. Mai 1875

Ministerial-Amtsblatt 1875. No. 11

beauftragt, die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Verurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen, herbeizuführen und die Verzeichnisse spätestens bis 20 Juni hierher vorzulegen.

Dieselben sind für jedes Regiment, das Fußartillerie-, Pionier- und Train-Bataillon abgefordert anzulegen.

Den 13. Mai 1886.

Agl. Oberamt: Kirchg r a b e r.

Welzheim. Aushebung der Militärpflichtigen betr.

Nach dem festgestellten Reizeplan der Ober-Ersatz-Commission finden für den Oberamtsbezirk Welzheim

a) die **Aushebung Donnerstag den 10. Juni,**

b) die **Vorarbeiten hiezu Mittwoch den 9. Juni** je im Rathausaal in Welzheim statt;

1) Zu den **Vorarbeiten am 9. Juni** haben spätestens Vormittags 8 Uhr zu erscheinen:

Diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1864, welche wegen **häuslicher Verhältnisse heuer reclamirt** worden sind, ferner die zum **Einsährigfreiwilligen-Dienst Berechtigten**, welche von dem Truppenteil, bei dem sie sich zum Dienstantritt gemeldet haben, wegen **Unbrauchbarkeit abgewiesen** worden sind;

2) Zur **Aushebung am 10. Juni** und zwar spätestens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags haben sich im Rathausaal vorzustellen:

sämtliche Militärpflichtige der Jahrgänge 1864, 1865, 1866 sowie früherer Jahrgänge, soweit dieselben nicht zurückgestellt sind, oder über sie schon endgiltig entschieden ist.

Es haben also zu erscheinen:

a) die wegen **körperlicher oder geistiger Gebrechen als untauglich** bezeichneten mit Ausnahme der **augenscheinlich Untauglichen**;

b) die zur **Ersatz-Reserve II. Classe**;

c) die zur **Ersatz-Reserve I. Classe**;

endlich:

d) die als **tauglich zur Aushebung** vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, Vorstehendes den betreffenden Militärpflichtigen alsbald mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sie ihre **Loosungsscheine**, die **Lehramtskandidaten ihre Prüfungszeugnisse** mitzubringen haben, und daß Militärpflichtige, welche im Aushebungstermin nicht pünktlich erscheinen, mit Geldstrafen bis zu 30 M. bzw. drei Tagen Haft bestraft werden können.

Gröffnungsurkunden auf den Verzeichnissen über die zu beordernden Mannschaften, welche Verzeichnisse in Bälde zugesendet werden, sind spätestens **bis 1. Juni** vorzulegen.

Gleichzeitig erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, jede inzwischen in den Verhältnissen der Militärpflichtigen eintretende Veränderung unverweilt anzuzeigen.

Dem **Oberersatzgeschäft** haben die Ortsvorsteher **nicht** anzumohnen.

Den 14. Mai 1886.

Agl. Oberamt: Kirchg r a b e r.

Württemberg.

— **Lorch**, 11. Mai. Wie so manche Kirchengemeinde unseres Vaterlandes, so hat nun auch Lorch eine Kirchenheizung. Daß dies eine sehr zweckmäßige und wohlthätige Einrichtung ist, haben wir im Laufe des verfloßenen langen Winters dankbar anerkennen gelernt. Es wurden in unserem Gotteshaus letzten Herbst drei stattliche Mantelöfen aufgestellt. Die Kosten hiesfür betragen 569 Mk, welche teils durch Opfer, teils durch sonstige freiwillige Beiträge vollständig gedeckt wurden. — Vergangenen Sonntag fand die Investitur unseres neuen Helfers, Herrn Braun, statt. Die Teilnahme an derselben seitens der Gemeindeangehörigen war

so groß, daß unsere geräumige Kirche gedrängt voll war. — Unsere neue eiserne Brücke ist nun soweit hergestellt, daß sie begangen und befahren werden kann. Durch dieselbe führt eine Brunnenleitung, welche einen mehrröhrigen laufenden Brunnen speisen wird, der eine Fierde Lorchs werden dürfte.

— **Ellwangen**, 12. Mai. Die Notiz daß die von den Raubmördern Daferner und Kazmaier seiner Zeit geraubten Gegenstände bei Manolzweiler neuerdings aufgefunden worden seien, scheint sich nicht zu bestätigen, da die hiesige Staatsanwaltschaft auf Grund eines in jüngster Zeit erfolgten Geständnisses einen 10 Minuten von Manolzweiler entfernten Wald, den Staatswald

Besleshan, der aber inzwischen in Ackerfeld verwandelt worden, als den Ort des Verstecks bezeichnet und um Auskunft über das etwaige Auffinden von einer silbernen Cylinderuhr mit kleiner 4facher silberner Kette, von zwei Zehnguldenstücken, Guldenstücken und preuß. Thalern, von einem Schreibbuch und ledernen Zugbeutel ersucht.

Von **Ellwangen** meldet die „Jagst-Ztg.“: Gestern Nacht nach 11 Uhr fand in einem Hause des Postgädhens im obersten Stockwerk eine Explosion statt, durch welche der Zimmerofen zersprengt, die an denselben anstoßende Wand eingedrückt und Decke und Stubenboden durchschlagen wurden. Der in fraglichem Zimmer wohnende ledige Schuh-

macher Grimm heizte bei seiner Heimkunft den Ofen, vergaß aber eine Düte mit $\frac{1}{2}$ Vierling Pulver, das er im Ofenrohr aufbewahrt hatte, herauszunehmen. Das Pulver entzündete sich und verursachte die Zerstörung.

— **Stuttgart, 12. Mai.** Der St.-Anz. veröffentlicht heute die Einberufung der 3. evangelischen Landesynode auf den 17. Mai. — Nach demselben Blatt hat S. M. der König in Würdigung der großen Bedeutung, welche dem von Pasteur in Paris entdeckten Verfahren der Behandlung von tollstinken Gebissener in wissenschaftlicher wie in humanitärer Beziehung zukommt, die Absendung eines württembergischen Arztes nach Paris angeordnet, um an Ort und Stelle jenes Verfahren zu studieren. Es hat sich zu diesem Behufe das Mitglied des Medizinalkollegiums Medizinalrat Dr. Nembold nach Paris begeben, nachdem sich Pasteur auf Anfrage bereit erklärt hat, ihn aufzunehmen und in seine Methode einzuführen. Außer mit dem Studium des Pasteur'schen Verfahrens zu Behandlung der Tollwut ist Nembold auch mit näherer Erlernung und Erforschung der Methoden beauftragt, welche der berühmte französische Gelehrte zu Bekämpfung des bei den Häutieren vorkommenden Milzbrandes und der in Württemberg in großem Umfange herrschenden, der Landwirtschaft sehr bedeutende Verluste verursachenden Rotlaufseuche der Schweine ausgebildet hat.

Stuttgart. Die nach den kalten Tagen zu Anfang des Monats so schwer gedrückte Stimmung hebt sich immer mehr. Der Frostschaden beschränkt sich auf immer kleinere Kreise. Die Apfelblüte steht bei uns so herrlich, als nur denkbar; die kühler gewordene Witterung ist überaus günstig.

— **Cannstatt, 13. Mai.** Der Rieslieferant J. Näher von hier förderte gestern unterhalb des neuen Stegs nach Münster mit seiner Daggemaschine eine Anzahl Goldstücke zu Tage in der Größe von einem Kronenthaler bis zu 1 Markstück herab. Dieselben sollen aus der Römerzeit stammen, doch kann das Gepräge und die Jahreszahl erst nach gründlicher Reinigung angegeben werden.

— Ein Zweiradfahrer von **Eßlingen** legte die Strecke von dort nach Altbach in 9 Minuten zurück, während der Bahnzug 10 Minuten hierzu braucht.

— Die Amtskorporation in **Dwigsburg** hat dem Prinzen Wilhelm K. H. durch seine Deputation drei prächtige Kühe Allgäuer Schlags übergeben. Damit ist der Wunsch der K. Hoheiten erfüllt, aus eigenem Stalle die Milch zu bekommen.

— Der einbringende kräftige warme Regen der letzten Tage dürfte manche Wunde, die der Frost der Vegetation geschlagen, wieder heilen und die Aussichten auf den Ertrag des Jahres wieder heben.

Ein aus der Heilanstalt **Stetten** entsprungener Kranker wurde vorgestern Abend halb 9 Uhr von einem Anstaltswärter in der Marktstraße in Cannstatt eingefangen u. unter polizeilicher Begleitung wieder in die Anstalt zurückgebracht.

— Die trüben Herbstausichten sollen einen 40 Jahre alten Weingärtner in **Hohenhadlach** D. A. Waihingen zum Selbstmord durch Erhängen getrieben haben.

Die bürgerlichen Kollegien von **Heidenheim** beschloffen die Erbauung eines Leichenhauses. Dasselbe wird auf 8—10 000 M. zu stehen kommen und wird neben dem

Gottesacker erbaut werden. Es ist dieser Beschluß bei der großen Anzahl beschränkter Wohnungen Jedermann willkommen.

— In **Gbingen** machten sich am letzten Sonntag zwei junge Fräulein im Alter von 13 Jahren daran, den Opferstock zu bestehlen, als sie noch gerade zu rechter Zeit von einem Lehrer daran verhindert wurden und zur Strafe gezogen werden konnten.

— In **Pfeffingen** D. A. Balingen ist ein 18jähriger Bursche gestorben, der am Ostermontag bei einem Schießen der ledigen Bursche durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden in die Zunge getroffen worden war.

— Kinder von **Nietheim** D. A. Tutzingen fanden in einer Höhle des Spaichinger Gemeindewaldes Konrads-Ebene ein menschliches Skelett, in welchem man die Ueberreste des seit 1876 vermissten Schüsters Vader erkennen will. Vader hatte sich seiner Zeit infolge von Ehestreitigkeiten von Hause entfernt.

Im Oberamt **Gerabronn** sollen die Güter-Ausschlachtungen durch jüdische Hofmeßger wieder recht schwunghaft betrieben werden.

— In **Mahlstetten** wurde an dem Bienenstand des Karl Sauter ein zahlreich bevölkertes Bienenkorb zu Nachtzeit seiner Inassen beraubt und der leere Korb wieder an seine Stelle gesetzt. Wer sichere Anhaltspunkte über den Thäter dem Beschädigten geben kann, erhält von demselben eine Belohnung von zwanzig Mark.

— Das Gauturnfest des Neckargaus findet am Sonntag den 11. Juli in **Kirchheim** statt.

Deutschland.

— Die von München aus verbreitete Nachricht, Kaiser Franz Joseph beabsichtige dem König Ludwig das Schloß Herren-Chiemssee abzukaufen, wird jetzt dementiert.

— Auf dem **Mannheimer** Pferdemarkt, welcher vorige Woche abgehalten wurde; ist außer Nathanael Lößlein noch eine zweite Stuttgarter Firma prämiirt worden. Es ist dies A. Bodenheimer, welcher zwei Preise von 200 und 100 M. nebst Diplom für Arbeitspferde davontrug.

Erzählung.

Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsche übertragen von Henry Berl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Danke Ihnen, mein Bestes, danke Ihnen. Um aber endlich auf Ihre Behauptung zurückzukommen, so glaube ich, daß der Kerl, welcher seinen Kopf über den Zaun gestreckt hat, weder der sogenannte Jack Flint gewesen ist, noch sonst ein Werkzeug in dieser Comödie.“

„Und worauf stützen Sie Ihre Ansicht?“

„Weil diese Bande, wenn Sie uns auch vielleicht auf der Spur ist, unsere Maske durchschaut, zum Mindesten die Ihrige — und falls Sie mich wirklich für Dr. Schenk halten sollte, mir sicherlich aus dem Wege gehen würde.“

„Das stimmt, weil diese Kerle nicht unterlassen haben, dem wirklichen Doktor Schenk ein kleines Schlafmittel beizugringen, um für

eine Weile wenigstens freies Feld zu gewinnen.“

„Unsere erste Pflicht ist: diesen Jack Flint in die Falle zu locken.“

„Wenn die Frucht reif ist, pflücke sie.“

„Es heißt aber auch: Lasset ihn an's Ende seines Spannseiles laufen.“

„Ja, ja, wir kennen das. Sorge für einen hinreichend langen Strick und er wird sich selber daran aufhängen.“

„Aufgepaßt! Was war das?“

„Ich habe Nichts gehört. Mein Ohr ist nicht mehr so scharf wie einst. Was hörten Sie Ferrit?“

„Mir war, als hätte man das Haustor leise zugemacht.“

„In alten Häusern, wie in diesem hier, giebt es allerlei seltsames Geräusch, ein ewiges Krachen und Wimmern.“

„Ja, das alte Gerümpel ächzt und stöhnt aus Lebensüberdruß, weil es sich morsch fühlt. Aber dessen ungeachtet ahne ich, daß dieses Geräusch eine andere Ursache hatte.“

„Und welche zum Beispiel?“

„Daß man uns unter der Nase irgend einen Possen gespielt hat. Mir ist das schon einmal so ergangen. Warten Sie einen Augenblick hier, ich springe in den ersten Stock hinauf, um nachzusehen.“

Der alte Hawkeye stand am Fenster, als der jüngere Detectiv in die Bibliothek zurückkehrte.

„Mein Gott, Ferrit, was giebt es? Sie sind ja ganz verstört.“

„Es ist etwas Seltsames geschehen!“

„Ihnen, junger Mann? Haben Sie sich verletzt? Sie sind ja ganz erdbahl, oder ist das die traurige Beleuchtung dieses Zimmers?“

„Es hat sich, während wir hier plauderten, etwas ganz Merkwürdiges zugetragen. Man hat uns gehörig überlistet!“

„Ueberlistet! Uns?!“

„Ja, man hat uns eine Nase gedreht, wie dem ersten besten Schulbuben. Das Totenzimmer im ersten Stock ist leer — der Leichnam des gemordeten Mannes ist spurlos verschwunden, als hätte ihn das Grab verschlungen!“

6. Kapitel.

Der Besitzer

des gezeichneten Revolvers.

Zum ersten Mal in seinem Leben fühlte sich der alte Hawkeye ganz kleinlaut. Die Worte des jungen Polizisten schienen, wie man zu sagen pflegt: ihm den Wind aus den Segeln geblasen zu haben. Er stemmte die Hand auf die breite Brüstung des altertümlichen Fensters und blickte zu Ferrit mit tragikomischem Gesichtsausdruck empor.

„Scherzen Sie oder scherzen Sie nicht, junger Freund?“

„Der Fall ist zu ernst, um zu scherzen.“

„Also ist der Leichnam Jared Flint's verschwunden?“

„Verschwunden, ganz und gar weggefest!“

„Ohne irgend welche Spuren zurückzulassen?“

„Darauf kann ich nicht schwören. Ich blieb ja nicht lange genug oben, um eine genaue Prüfung der Vertikalität anzustellen, sondern rannte sofort herab, um Sie von dem Vorgefallenen zu unterrichten.“

„Was ist das nun wieder für ein neues Rätsel, vor dem wir stehen?!“

„Das mag der Himmel wissen — ich nicht.“

„Die Todtengräber können doch nicht am Ende hier gewesen sein.“

„Kaum. Das hätte eine gewisse Aufregung, ein Herumtummeln zur Folge gehabt, das wir unmöglich überhören konnten. Auch hätte man uns ja sicherlich davon verständigt.“

„Diejenigen, welche den Leichnam stahlen, haben sich auf Samtpfoten aus dem Staube gemacht. Ich gestehe, ich bin ganz weg, ich fühle mich total gestohlen.“

„Es ist aber auch unerhört! Zwei Detectives, die sich eben noch ihrer Tüchtigkeit gerühmt zu haben, am hell lichten Tage einen Leichnam vor der Nase weg zu tragen, das ist stark, fürwahr!“

„Ja, es ist unerhört!“

„Mir ist schon Manches in meiner Praxis vorgekommen, aber das schlägt Alles, so wahr ich durch einen Mühlstein schauen kann, wenn er ein Loch hat!“

„Jene Bande vermutet zufolge Ihres Besuchs im Hause der Madame Blaub jedenfalls, daß sie hinter ihr her sind und beschloß, um dieses Vorhaben zu vereiteln, den Leichenraub zu scenieren. Dadurch aber ist die Pflanze im Keime erstickt. Warten Sie, jetzt glaube ich einen kleinen Anhaltspunkt gefunden zu haben.“

„Wohlan, hören wir.“

„Von diesem Fenster sieht man auf die Straße, nicht wahr?“

„Wenigstens auf einen Teil davon.“

„Als Sie das Zimmer verließen, stand ich am Fenster. Ich war in Gedanken ver-

tieft und achtete wenig auf das, was draußen vorging. Ein gedeckter Wagen stand an der gegenüber liegenden Ecke und ein taumelnder Mensch, welcher den Eindruck machte, ange-trunken zu sein, kroch auf den Kutschbock neben den Kutscher, worauf das Fahrzeug davon rollte.“

„Was dachten Sie im Augenblick, als Sie dieses sahen?“

„Folgendes: Der Mann, welcher so unsicheren Schrittes dem Gefährte zueilt, ist möglicherweise identisch mit dem Individuum, das hinter der hohen Planke hing und hat sich bei dem jähen Abpringen verlegt.“

„Und wie denken Sie gegenwärtig darüber?“

„Dasselbe in Bezug auf diesen Gauner, zudem aber noch, daß, wenn Jared Flint's Leichnam wirklich vom Hause weggebracht wurde, er nur in diesem Wagen fortgeschafft worden sein kann.“

„Ziel Ihnen an diesem Fuhrwerk irgend etwas Besonderes auf?“

„Ja wohl, er glich einem Spitalwagen.“

„Ha! Jetzt begreife ich. Sollte es Jemanden einfallen, die Schurken zu befragen, so waren sie um eine Antwort nicht verlegen.“

„Gehen wir hinauf in's erste Stockwerk. Vielleicht finden wir bei genauer Prüfung des Terrains irgend einen Fingerzeig, der uns auf ein Weiteres lenkt. Es müßte doch des Teufels sein, wenn wir dieser geheimnißvollen Geschichte nicht Herr werden könnten. Also vorwärts! Machen Sie den Wegweiser.“

Einen Augenblick später standen die beiden Polizisten in dem Sterbezimmer. Alles lag und stand noch genau auf demselben Flecke, wie es Jared Flint geschaut, so lange er noch unter den Lebenden gewelt hatte. Sie stierten auf das Bett, es war leer. Die Leiche hatte außer einigen Eindrücken, welche die Stelle bezeichneten, wo die Schwere des Körpers zu liegen kam, keine Spuren zurückgelassen. Das Opfer der Tragödie selbst aber war verschwunden, spurlos verschwunden!

„Nehmen Sie hier irgend welche Veränderung wahr?“

„Keinerlei, Ferrit.“

Einige Sekunden später unterbrach Hawkeye neuerdings das Schweigen.

„Haben Sie die Thür jenes Schrankes berührt?“

„Nein.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

*** Ein Majestätsverbrechen in China.**

Die „Pekingener Zeitung“ veröffentlichte kürzlich ein Dekret des Kaisers Kwang-su, welches die Strafe des Schriftstellers Wong-ki, der gevierteilt werden sollte, in einfache Enthauptung umwandelt. Der Schriftsteller hatte nämlich das Majestätsverbrechen begangen, in einer seiner wissenschaftlichen Arbeiten auch die Namen mehrerer verstorbenen chinesischer Kaiser zu nennen, was die chinesische Hof-Etiquette strengstens verbietet. Die Kinder dieses großen Verbrechers werden dagegen erst im Herbst hingerichtet, heißt es in dem Erlass.

Der in No. 67 und 71 dieses Blattes ausgeschriebene, auf Samstag den 15. d. M. anberaumte Verkauf des Wirtschaftsanwesens des Peter Müller Lindenwirts in Alsdorf wird hiemit

zurückgenommen.

Alsdorf 12. Mai 1886.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

Der Hilfsbeamte:

Notar Jobst in Lorch.

Plüderhausen.

Brennholz = Verkauf.

Mittwoch den 19. Mai d. J.

von Morgens 7 Uhr an



im Gasthaus zum „Lamm“ dahier aus den dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen:

ca. 800 Nm. buch. Scheiter, 450 Nm. buch. Prügel, 70 Nm. birch. Scheiter und Prügel, 750 Nm. tann. Scheiter und 120 Nm. tann. Prügel.

Den 13. Mai 1886.

Schultheißenamt. Geiger.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Welzheim bei Apotheker Wilhelm Bilsinger, in Lorch bei Apotheker C. Seeger.

Oberschlechtbach, Gemeindeverbands Unterschlechtbach.

Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschafts-Gläubiger.

Bei dem heute errichteten Inventar in der Verlassenschaftsache des verstorbenen Johannes Walliser, gewes. Schreiners in Oberschlechtbach,

hat sich ergeben, daß das Aktivvermögen	314 M 80 S,
die Schulden aber einschließlich des zurückgeforderten Beibringens der Wittve von 186 M 60 S	825 M 44 S
betragen, somit eine Ueberschuldung von	510 M 64 S

vorhanden ist.

Die Erbschaft wurde ausgeschlagen und ist Konkurs-Eröffnung bis jetzt nicht beantragt.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Bemerken benachrichtigt, daß wenn nicht binnen zwei Wochen Konkurs-Eröffnung beantragt wird, die vorhandene Masse veräußert und der Nachlaß unter die bekannten Gläubiger nach Verhältnis der Größe ihrer Forderungen verteilt wird; Arzt und Apotheker sollen jedoch mit ihren im Konkurs bevorzugten Forderungen voll befriedigt werden.

Zugleich werden unbekannte Gläubiger aufgefordert, binnen der gleichen Frist von zwei Wochen ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich voll ziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden würden.

Den 7. Mai 1886.

Namens der Teilungsbehörde Unterschlechtbach:

G. Gerichtsnotariat Welzheim: B e t.

Waisengerichtsvorstand: Schultheiß Bauerle.

Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherung zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Grundkapital, welches durch das Statut auf 3 Millionen Mark normirt, aber durch den Verlust im Jahre 1885 z. Z. auf 2,960,000 Mark vermindert ist.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:

Schultheiß Luz in Großdeinbach, J. D. Mehger in Lorch, J. Rodenhäuser Restaurateur in Plüderhausen, G. Th. Bäuerle in Unterrubach.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Tode unseres lieben Vaters und Vaters, für die so überaus große Betheiligung beim Gang zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank, mit der Bitte, dem theuren Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Wittwe **Sophie Bilfinger.**

Handwerkerbau.

Die Generalversammlung

findet nächsten Montag abends 8 Uhr im „Nöfle“ statt.

Es wird hiebei ein neuer Kassier gewählt, dessen Gehalt jährlich 300 M. beträgt. Die Bewerber wollen sich bei dem Schriftführer Fener melden.

Zu zahlreichem Besuch ladet die Mitglieder freundlich ein

Der Ausschuss.

Photographie!

Unterzeichneter wird nächsten Sonntag den 16. ds. Mts.

im Gasthof zum „Lamm“ dahier

photographische Aufnahmen machen, für deren beste Ausführung bei billigen Preisen garantirt wird.

Es dürfte dies für manche eine günstige Gelegenheit sein, ohne weitere Reisekosten in den Besitz einer gelungenen, kunstgerechten Photographie zu gelangen, wie solche nur in den ersten Ateliers der großen Städte zu bekommen sind.

Da der Aufenthalt nur von sehr kurzer Dauer sein kann (so lange eben Anmeldungen vorliegen), so werden Lusthabende freundlichst ersucht, sich rechtzeitig im Gasthaus zum „Lamm“ anzumelden.

Hochachtungsvoll

C. Wiedmayer,

Marienstraße 10, Stuttgart.

NB. Da nur Augenblicks-Aufnahmen gemacht werden, so empfehle ich dieselben ganz besonders auch für kleinere Kinder.

D. D.

Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungsanstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftsbereit.

Der General-Agent **Albert Schwarz** in Stuttgart,
S. Schmid, Lehrer in Nischtruth, **Heinrich Müller**, Buchbinder in Alsdorf,
Anton Feil, Schmidmeister in Wäscheneuren.
Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, zugleich Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wer zweckmäßig annuncieren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Königstraße 38. Stuttgart, Königstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimer Geschäfts-Verkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Conditionen

zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Fener.

Pfahlbronn.

Eine großtrachtige



schöne Kalbel,

(gelbscheck) hat als überzählig zu verkaufen

Chr. Schwarz, Gutsbesitzer.



Auskunft erteilt: **S. Weller u. Sch. Kobly** in **Welzheim,** sowie **Carl Schäffer** in **Andersberg** [97.]

Loth.

Tüchtige Zimmerleute

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister **Frey.**

Soarzeit's Einladung.

Zu unserer am kommenden Sonntag in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung ladet freundlichst ein

Der Bräutigam **Gottfr. Pfisterer,**

Die Braut **Karolina Pfalz.**

Frische Eier

das Stück 4 Pfennig,

kauft

S. Kobly.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blat-speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Flasche 1 und 1/2 Mark bei Conditor H. Kohly in Welzheim

Das

Bettfedern-Lager

Garry Anna in **Altona**

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 M das Pfund

vorzüglich gute Sorte 1.25 M

prima Halbdaunen nur 1.60 M

prima Ganzdaunen nur 2.50 M

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Nichtconvenientes wird bereitwilligt

umgetauscht.

Frankfurter Goldkurs.

vom 12 Mai 1886. M

20-Frankenstücke	16	18	22
Dollars in Gold	4	16	20
Dukaten	9	52	53
Russische Imperiales	16	70	75
Englische Sovereigns	21	26	40